

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Kodz, Betritauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postkassenkonto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Die ungarische Rückantwort

auf den tschechoslowakischen Vorschlag eines deutsch-italienischen Schiedsgerichts

Budapest, 27. Oktober. Der ungarische Ministerrat trat am Donnerstag vormittag zusammen und beriet die letzte Note der Tschechoslowakei an Ungarn. Er legte die Grundsätze der ungarischen Antwort fest und beschloß die Antwortnote in kürzester Zeit der Prager Regierung zuzustellen.

Nach dem Ministerrat erstattete Ministerpräsident Turek dem Reichsverweser Bericht über die außenpolitische Lage und die Entwicklung der ungarisch-tschechoslowakischen Frage.

Wie noch verlautet, wird die ungarische Regierung in ihrer Antwortnote unverändert auf unverzügliche Regelung der ungarischen Gebietsforderungen auf der Grundlagen der Prinzipien drängen, die bereits in der letzten ungarischen Note zum Ausdruck gekommen sind.

Budapest, 27. Oktober. In der am Donnerstagabend dem tschechoslowakischen Außenminister Chvalkowsky überreichten Antwortnote bedauert die ungarische Regierung, wie in politischen Kreisen verlautet, daß die tschechoslowakische Regierung zu der Frage der von der ungarischen Regierung vorgeschlagenen Volksabstimmung keinen festen Standpunkt eingenommen habe. Wenn Prag in der letzten Note zum Ausdruck gebracht habe, daß die gegenwärtigen Verhandlungen sich nur auf ungarische Minderheitsfragen erstrecken können, indem das Jgashprotokoll zu dem Münchener Abkommen nur die polnische und ungarische Minderheit erwähnt, so gebe Ungarn zwar zu, daß diese Vereinbarung ihrem Texte nach nur diese Minderheitenfragen umfasse, es beharre aber darauf, daß die erwähnte Abmachung das Selbstbestimmungsrecht der Völker zur Grundlage des Neubaus der tschechoslowakischen Republik gemacht habe. Daraus folge, daß das Recht über das eigene Schicksal zu entscheiden jenen Volksgruppen nicht vorenthalten werden könne, die von diesem Recht Gebrauch machen wollen. Zum Thema der Schiedsgerichtsbarkeit wird in der Antwortnote erklärt, daß die Bereitschaft, die Schiedsgerichtsbarkeit Deutschlands und Italiens anzunehmen, die Verpflichtung in sich beruhe, daß sich die Tschechoslowakei der Entscheidung dieser Mächte im Voraus unterwerfe. Der Entscheid dieser Mächte könne sich aber nur auf strittige Gebiete beziehen und nicht auf Gebiete, in welchen bereits Einigkeit bestehe und deren Besetzung am 24. Oktober vorgeschlagen worden sei. Bezüglich des Fragenkomplexes, den Ungarn außerhalb eines Schiedsgerichts erledigt sehen möchte, schlägt Budapest direkte und sofortige Verhandlungen zwischen ungarischen und tschechischen Sachverständigen vor, mit dem Ziele, daß die Durchführung vorbereitet und beschleunigt werde. Zu diesem Zwecke werde der Prager Militärattache in unmittelbarer Fühlungnahme mit der ungarischen Regierung stehen.

20000 Flüchtlinge ins Sudetengebiet zurückgeschickt

Nach einer Mitteilung des Internationalen Büros für Asylrecht und Flüchtlingshilfe sind mindestens 20 000 Flüchtlinge aus den Sudetengebieten von den tschechischen Behörden gegen ihren Willen in das besetzte Sudetenland zurückbefördert worden. Ganze Züge mit Flüchtlingen wurden kurzerhand zur Rückkehr gezwungen, ohne irgendwelche Rücksichtnahme darauf, wer sich im Zuge befand. Es befanden sich Leute darunter, die von der Geheimen Staatspolizei gesucht werden.

Faschisierung der Slowakei

Prag, 27. Oktober. Der slowakische Ministerpräsident Dr. Tiso sprach in der Stadt Banska Bystrica über die Ereignisse der letzten Zeit und schilderte den Kampf der slowakischen Volkspartei um die Autonomie der Slowakei. Dann führte er aus, die politischen Par-

teien hätten in der Slowakei ihre Rolle ausgespielt. Die Regierung wolle auch keine privaten Kasten dulden. Er bestritt, daß die erste slowakische Regierung ohne Arbeiter gebildet worden sei. Allerdings seien in ihr nicht sogenannte Arbeiterführer vertreten; denn die Führer der Nation dürften weder Marxisten noch Leninisten sein. Wer in der Slowakei leben wolle, dessen Leben müsse Dienst am slowakischen Volke in christlichem Geiste sein.

Das Landesamt in Bratislava hat die Kolportage des „Prager Tagblatt“ für das ganze Gebiet der Slowakei verboten. (!)

Benesch nur privat

Der gewesene tschechoslowakische Staatspräsident Dr. Benesch, der sich bekanntlich in England zum kurzen Aufenthalt befindet, sagte in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Sunday Chronicle“, er sei sehr müde und bedürfe deshalb der Ruhe und Erholung, die er in England zu finden hoffe. „Ich muß die Vergangenheit vergessen und an die Zukunft denken. Ich bin

bloß ein privater Bürger und denke deshalb nur an meine eigene Zukunft. Es ist mir ganz unmöglich, die politischen Ereignisse der letzten Vergangenheit in diesem Stadium zu behandeln, wo die Zukunft der Tschechoslowakei und das Schicksal des Landes in den Händen einer sehr kompetenten Regierung liegt. Nur ein Ueberprophet könnte jetzt vorhersehen, was sein wird oder nicht sein wird. Ich danke Gott, daß ich nur physisch ermüdet bin. Meine privaten Angelegenheiten habe ich so geregelt, daß es mir leicht sein wird, so lange im Ausland zu bleiben, als ich dies für nötig halte werde.“

Dr. Benesch will weder in England, noch in Amerika politische Interviews oder Erklärungen erteilen. Dr. Benesch erklärte dem Vertreter des „Sunday Chronicle“ weiter, daß er mit keiner britischen amtlichen Persönlichkeit zusammengetroffen sei und er bestätigte, daß er eine Professur an der Universität Chicago angenommen habe.

Ueber 200 000 Pfund für Flüchtlingsfonds

London, 27. Oktober. Der tschechoslowakische Flüchtlingsfond des Londoner Oberbürgermeisters hat bereits die Summe von 200 000 Pfund Sterling (5,5 Millionen Reich) überschritten.

Memelländische Aktion

Protest gegen litauisches Staatsschutzgesetz

Memel, 27. Oktober. Der memelländische Landtag hielt eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt der von der memeldeutschen Fraktion erhobene Protest gegen das von der litauischen Regierung dem litauischen Sejm vorgelegte neue Staatsschutzgesetz stand.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab das Landtagspräsidium bekannt, daß der Gouverneur gegen vier kürzlich vom Landtag beschlossene Gesetze erneut sein Veto eingelegt habe. Eine Aussprache hierüber wurde für die nächste Landtagssitzung angekündigt.

Abgeordneter Montien von der deutschen Einheitsliste begründete hierauf den Protest gegen das im litauischen Sejm eingebrachte Staatsschutzgesetz, das auch für das Memelgebiet Gültigkeit haben soll, da hierdurch die bürgerlichen Grundrechte (Verbands-, Versammlungs- und Pressefreiheit), die im Memelstatut verankert sind, praktisch aufgehoben werden. (In Deutschland, wohin die nazistischen Memeldeutschen doch zurückwollen, wurden die bürgerlichen Grundrechte vom Nazi-Regime aufgehoben! Die Redaktion.)

Der memelländische Abgeordnete erklärte, daß die Angliederung des Memelgebiets an Litauen infolge der gewalttätigen Besetzung durch die Litauer und im Gegensatz zu dem Willen der Memelländer erfolgt sei.

Die Entgegnung der litauischen Abgeordneten, die eine Umarbeitung des litauischen Staatsschutzgesetzes in Aussicht stellten, wurde vom Publikum durch Zurufe und Lärm gestört und gingen im Gesang des Memelländerliedes und anderer deutscher Lieder unter.

Deutsch-litauische Warenmische erhöht

Berlin, 27. Oktober. In der Zeit vom 24. bis 27. Oktober d. J. haben in Berlin Verhandlungen des Deutschen und des Litauischen Regierungsausschusses für die deutsch-litauischen Wirtschaftsbeziehungen stattgefunden. In den Verhandlungen wurde, mit besonderer Berücksichtigung der Eingliederung des Sudetengebiets in das Reich, eine Erhöhung der vertraglich vorgesehenen Warenmische vorgesehen.

Die amerikanische Wahlkampagne

Festhalten an der Demokratie.

New York, 27. Oktober. Anlässlich der am 8. November bevorstehenden Bundeskongresswahlen, bei denen das ganze Abgeordnetenhaus und ein Drittel des Senats neu gewählt wird, hielt der Generalpostmei-

sler James Farley, zugleich Vorsitzender der demokratischen Partei und Verbindungsmann zwischen Roosevelt und der Partei, eine Rede, in der er die Regierung Roosevelts als den Hort der Demokratie pries und zur Wahl von Kandidaten aufforderte, die die Politik Roosevelts unterstützen.

In diesen Tagen des Chaos und der Verwirrung, in die die Zivilisation der Welt durch die „wahrscheinlichen Ziele rücksichtsloser Diktatoren“ in Gefahr geraten sei, sollte sich das amerikanische Volk für die Sache der Demokratie einsetzen.

Wirtschaftliche Staatsfeinde

New York, 27. Oktober. Innenminister Joes hielt in San Francisco eine Rede, in der er seine Angriffe gegen die „60 Familien“ wiederholte. Diesen Familien fügte er in der Rede noch 200 Handels- und Industrieunternehmungen bei, die von einigen hundert Personen, welche die Hälfte der Reichtümer der amerikanischen Nation kontrollierten, geleitet würden. Joes fügte hinzu, daß die amerikanische Verwaltung diese wirtschaftliche Konzentration als „Staatsfeind Nr. 1“ betrachte.

Hoover contra Roosevelt

New York, 27. Oktober. Der ehemalige Staatspräsident der Vereinigten Staaten Hoover, der Mitglied der Republikanischen Partei ist, erklärte Pressevertretern gegenüber, daß wenn die Vereinigten Staaten ihr demokratisches Regierungssystem beibehalten wollen, so müssen sie sich von allen Konflikten in Europa fernhalten. Dieser Grundsatz müßte auch für den Fall gelten, wenn es zu einem Kriege zwischen den totalitären und liberalen Staaten kommen sollte.

Niemand könne verlangen, erklärte Hoover weiter, daß die Vereinigten Staaten die Interessen des britischen Weltreichs schützen sollen.

Diese Rede steht in so starkem Widerspruch zu den Ausführungen der leitenden Politiker der Vereinigten Staaten, daß man vorerst nicht weiß, ob es sich um eine Losung für die künftigen Staatspräsidentenwahl oder um eine amerikanische „Nichteinmischungskampagne“ zugunsten des Faschismus handelt.

Be'mahnung

Die gestrige Ausgabe der „Volkszeitung“ wurde wegen einiger Absätze des Berichts über die große Arbeiterversammlung in Bielsk beschlagnahmt.

Chamberlains Spanienpläne

Zugunten Francos

Einer Korrespondenz der „Basler Nachrichten“ aus London entnehmen wir:

„Die Berichte der offiziellen Sonntagsblätter „Observer“ und „Sunday Times“ deuten darauf hin, daß die Öffentlichkeit allmählich auf die Inkraftsetzung des englisch-italienischen Osterabkommens vorbereitet werden soll. Nach „Sunday Times“ soll in den Gesprächen Lord Perth mit Graf Ciano eine vollständige Einigung erzielt worden sein über die nunmehrigen einzuschlagenden Schritte.

Als wahrscheinliches Datum der Inkraftsetzung ist die Mitte des kommenden Monats genannt.

Was genau mit einer Regelung der spanischen Frage gemeint ist, wurde von der Regierung nicht näher definiert, und die Ansichten darüber gehen dem entsprechend auseinander. Für den Mann auf der Straße bedeutet die Formel wohl das Ende des spanischen Krieges oder zum mindesten den Rückzug aller fremden Kombattanten und allen fremden Kriegsmaterials. Eine andere Meinung geht dahin, für England sei die spanische Frage dann geregelt, wenn keine britischen Interessen mehr gefährdet seien.

Aus Rom wird den Londoner Blättern dazu berichtet, die italienische Politik Spanien gegenüber werde dadurch selbstverständlich nicht verändert, da Francos Sieg nach wie vor der Wunsch der italienischen Regierung sei. Dagegen werde die Gefahr einer Bolschewisierung Spaniens als beinahe gebannt betrachtet. Es sieht übrigens heute so aus, als ob nicht nur Rom, sondern daß auch das offizielle London einen Sieg Francos begrüßen würde. Folgende Meldung im „Daily Telegraph and Morning Post“ unterstützt diese Behauptung: Chamberlains Wunsch ist es, schreibt das genannte Blatt, daß die nächste Kabinettsitzung formell dem englisch-italienischen Osterpakt zustimme und dessen sofortige Wirksamkeit sanktioniere. Es bestehe Grund zur Annahme, daß Mussolini bereit sei, nochmals eine Gruppe von Freiwilligen aus Spanien zurückzuführen, um seinen guten Willen zu besseren Beziehungen mit den Westmächten zu demonstrieren.

Nach dem Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens werde Chamberlain alles daran setzen, den spanischen Bürgerkrieg (seit wann sind die Italiener spanische Bürger? Red.) ein Ende zu bereiten.

Mit dem Rückzug wesentlicher Bestände von Freiwilligen auf beiden Seiten werden wahrscheinlich gemäß

dem Plane des Nichteinmischungs-Komitees beiden Parteien bald die Kriegsrrechte zuerkannt werden. Diese wirken sich in der Hauptsache für Franco günstig aus. Wenn die nationalistische Flotte und Luftflotte während des Winters Barcelona und Valencia wirksam blockieren können, dann könne das Ende des Krieges schneller kommen als man allgemein annimmt.

Der oppositionelle „Yorkshire Post“ meint, daß nach den gegenwärtigen Umständen die Ratifizierung des englisch-italienischen Abkommens außer Frage stehe. „Die Bombardierung britischer Schiffe“, schreibt das Blatt, „ist wieder aufgenommen worden, und obwohl Mussolini eine gewisse Zahl von italienischen Infanteristen aus Spanien zurückgezogen hat, so hat er doch kürzlich ein Telegramm veröffentlicht, in welchem er Franco versichert, daß er bis zum Ende des Konflikts auf seiner Seite stehe. Man wird also nicht behaupten können, daß die von Chamberlain dem Parlament vorgelegten Bedingungen erfüllt wurden oder daß dies im Augenblick geschehen werde. Nichts zeigt andererseits einen Rückzug der italienischen Truppen von den Balearen an. In Spanien befindet sich eine genügende Anzahl von Truppen und Munition, um augenblicklich die Ratifizierung des Abkommens als undenkbar erscheinen zu lassen.

Sobald also die englischen Interessen in Spanien nicht mehr als gefährdet erscheinen, soll Spanien dem Faschismus ausgeliefert werden. Es unterliegt für uns keinem Zweifel, daß die englische Arbeitspartei ihre Pflicht gegenüber den Freiheitskämpfern in Spanien erfüllen wird. Dieser Widerstand wird aber nicht genügen, wenn die Spanier selbst nicht stark genug sein sollten, gegen Franco und seine deutsch-italienischen Auftraggeber und gegen die Geschäftsdemokraten Englands erfolgreich anzukämpfen. Sache der Arbeiterschaft ist es, die äußersten Anstrengungen zu machen, um die Republikaner in ihrem Kampfe zu unterstützen.

Rom, 27. Oktober. Der britische Botschafter in Rom Lord Perth benachrichtigte heute den Außenminister Graf Ciano über die Entscheidung des britischen Ministerrats in der Angelegenheit des Inkrafttretens des englisch-italienischen Vertrages.

Ueber die Art dieser Entscheidung wird vorberhand nichts bekanntgegeben.

Das Wuhan-Gebiet besetzt

Die künftigen japanischen Operationspläne

Tokio, 27. Oktober. Das japanische Kriegsministerium teilt mit, die Armee- und Marinetruppen hätten am Donnerstag 19 Uhr (10 Uhr m. e. Z.) das ganze Wuhan-Gebiet einschließlich der Spitze Hankau, Wuchang und Hanyang besetzt.

Schanghaï, 27. Oktober. Nach der Einnahme der drei Wuhan-Städte durch die Japaner zeichnen sich zwei neue Mittelpunkte der künftigen japanischen Operationen ab: im Süden des Jangtse-Flusses Tschangtscheng an der Hankau-Kanton-Bahn und im Norden nördlich Hankaus die Gebirgsgegend zwischen der Bahnlinie Hankau-Peking und dem Han-Fluß, der aus nordwestlicher Richtung in das Seengebiet um Hankau einströmt.

Im Gebiet um Teiang am Pojang-See haben die Japaner in den letzten Tagen neue Erfolge erzielt. Sie marschieren jetzt auf Nantschang, einen wichtigen Knotenpunkt an der Bahn und wollen hier zusammen mit dem entlang der Kanton-Hankau-Bahn vordringenden

den Japanern die Chinesen angreifen. Es handelt sich hier hauptsächlich um Kwantung-Divisionen, die während der Operationen bei Kanton von der Hankau-Front weggezogen wurden. Die Stärke dieser chinesischen Truppenkörper wird in japanischen militärischen Kreisen auf rund 60 Divisionen mit 250 000 Mann geschätzt.

Nördlich Hankau dürften noch etwa 300 000 Chinesen stehen. Sie sind nach dem Fall Hankaus vor den auf die Peking-Hankau-Bahn vordringenden Japanern nach Westen ausgewichen. Die japanischen Abteilungen stehen jetzt an der Straße Ningtschang-Tsansu, die 100 Kilometer nordwestlich Hankaus liegt.

Auch der Jangtse-Fluß wird von den Japanern weiterhin als Operationsbasis benutzt. Ein Teil ihrer leichten Marinestreitkräfte ging am Donnerstag flussaufwärts vor.

Tokio, 27. Oktober. Die japanischen Truppen haben heute die Stadt Teian an der Südfrent des Jangtse-Gebiets besetzt.

Die Revolutionsführer von Kreta geflüchtet

Athen, 27. Oktober. Die in Abwesenheit vom Kriegsgericht zum Tode verurteilten Führer der Revolutionsbewegung in Kreta, die sich in die Berge geflüchtet hatten, sind jetzt von der Insel Kreta entwichen. Man vermutet, daß sie nach dem Dodekanes oder nach Ägypten entkommen sind.

15 Jahre kemalistische Türkei

Istanbul, 27. Oktober. Am Freitag begannen die dreitägigen Feierlichkeiten anlässlich der 15. Weidefeier der Ausrufung der kemalistischen Republik. Alle Städte der Türkei sind in ein Lichtermeer getaucht. Ueberall finden am Freitag und Sonnabend große Paraden der Wehrmacht statt, sowie sportliche Veranstaltungen der Jugend. Zahlreiche öffentliche Gebäude und Unternehmungen werden in diesen Tagen ihrer Bestimmung über-

geben. Der Staatsakt vollzieht sich in Ankara, wohin sich die gesamte Regierung und alle Abgeordneten begeben haben. Der Staatspräsident Atatürk, der Begründer dieser Republik ist durch seine Krankheit in Istanbul festgehalten, doch richten sich auf ihn die Gefühle der Dankbarkeit des türkischen Volkes.

Francois Poncet verließ Berlin

Berlin, 27. Oktober. Der langjährige französische Botschafter in Berlin, Francois Poncet, verließ am Donnerstag abends mit dem Norddeutschen Reichshauptstadt, um in kurzen den Botschafterposten in Rom zu übernehmen. Der Abschied verstaftete sich zu einer herzlichen Kundgebung, zu dem fast das ganze diplomatische Korps erschienen ist. Im Auftrag des Reichsaussenministeriums Dr. Meißner auf dem Bahnhof erschienen, der dem französischen Botschafter und seiner Gemahlin die Grüße des Reichskanzlers überbrachte.

Feierlichkeiten auf dem Schlosse

Der Staatspräsident, Marschall Rydz-Smigly und Außenminister Beck Ehrendoktoren der Lemberger Universität

Gestern fanden auf dem Schlosse Feierlichkeiten statt aus Anlaß der Ernennung des Staatspräsidenten Professor Moscicki, des Marschalls Rydz-Smigly und des Außenministers Beck zu Ehrendoktoren der Lemberger Universität.

Der Staatspräsident erhielt den Titel eines Ehrendoktors der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, Marschall Rydz-Smigly den Titel eines Ehrendoktors der juristischen Fakultät und Außenminister Beck eines solchen der philosophischen Fakultät.

Zur Feierlichkeit der Titelverleihung erschien der Senat der Lemberger Universität in vollem Bestande.

Polnisch-jugoslawische Flugtonbenz

Gestern wurde in Belgrad zwischen Polen und Jugoslawien ein Uebereinkommen über den Luftverkehr zwischen den beiden Ländern unterzeichnet, das eine wesentliche Erweiterung der bisherigen Bedingungen für den Luftverkehr ergibt.

Ministerernennung in London

London, 27. Oktober. Wie amtlich bekanntgegeben wurde, ist Lord Stanhope als Nachfolger von Duff Cooper, der im Zusammenhang mit dem Münchener Abkommen zurückgetreten ist, zum ersten Lord der Admiralität (Marineminister) ernannt worden, während der bisherige Lordsegelebewahrer Lord Carl de la Barr den Posten Stanhopes als Erziehungsminister übernimmt.

Für den verstorbenen Dominienminister Lord Stanley ist bisher kein Nachfolger ernannt worden. Wie von gut unterrichteter Stelle verlautet, wird Kolonialminister Malcolm MacDonald gleichzeitig die Geschäfte des Dominienministers führen.

London, 27. Oktober. Die heute bekanntgegebenen neuen Ernennungen im britischen Kabinett haben, soweit bisher Kommentare vorliegen, zum Teil bereits eine gewisse Mißbilligung hervorgerufen. Letztere richtet sich insbesondere gegen die Ernennung Lord Stanhopes zum Marineminister. Auf diesem Posten hatten weitere Kreise eine jüngere Persönlichkeit erwartet. Sehr überrascht ist man hier auch über die Ernennung des Carl de la Barr zum Unterrichtsminister und über die Tatsache, daß ein Nachfolger des verstorbenen Dominienministers Lord Stanley bisher noch nicht ernannt ist, woran die Kommentare die Spekulation knüpfen, daß vielleicht doch noch mit einer größeren Kabinettsumbildung zu rechnen sei.

So betont der politische Korrespondent von „Press Association“, daß Kolonialminister Malcolm MacDonald nur vorübergehend auch das Dominienministerium betreuen werde, dessen Betreuung gerade jetzt wegen des notwendigen engen Kontakts mit den Dominien und den deutschen Kolonialforderungen bedeutend gesteigert sei.

„Evening Standard“ ist der Ansicht, daß Lord Runciman wahrscheinlich an Stelle des Lordpräsidenten Halseam treten werde.

Der Kleinrieg in Palästina

Jerusalem, 27. Oktober. Bei den gestrigen militärischen Operationen in Nordpalästina wurden durch die vorzeitige Explosion einer Granate ein Major, ein Sergeant und zwei Soldaten verletzt. Zwei Freischärler wurden erschossen, einer davon durch ein Flugzeug. Das arabische Dorf Tira wurde von Militär durchsucht, vier Araber wurden aus der Luft erschossen bezw. verwundet. In der Nähe der Siedlung Alkallamiya wurde ein jüdischer Polizist beschossen und dabei schwer verletzt. Bei Messina wurden Schüsse aus einem Orangengarten abgegeben, dabei wurde ein Jude verletzt und ein Araber getötet. Bei der Beschießung von Orangengärten in der Nähe von Ribith wurden zwei Juden getötet.

Auch Ägypten rüftet

Kairo, 27. Oktober. In der heutigen Ministerratsitzung wurde ein Kredit von 1 Million Pfund Sterling zum Ausbau der ägyptischen Kriegsflotte ausgeschrieben. Es sollen in England 9 Kriegsschiffe bestellt werden, deren Fertigstellung 15 Monate in Anspruch nehmen wird.

Obaktionen für Daladier

Paris, 27. Oktober. Ministerpräsident Daladier traf am Donnerstag vormittag in Marseille ein, um an dem Parteikongreß der Radikalsocialen teilzunehmen. Auf dem Platz vor dem Bahnhof und in den Straßen, durch die Daladier zu seinem Hotel fuhr, hatten sich Tausende von Menschen angesammelt, die immer wieder riefen: „Es lebe Daladier! Nieder mit dem Krieg!“ Daladier mußte sich mehrmals auf dem Balkon zeigen, worauf erst die Menge auseinanderanging.

Robben trop in Rom eingetroffen

Rom, 27. Oktober. Reichsaußenminister von Ribbentrop ist am Donnerstag um 22.50 Uhr in Rom eingetroffen. Der italienische Außenminister Graf Ciano und Vertreter der Behörden und der Faschistischen Partei begrüßten den Reichsaußenminister auf dem Flughafen. Zu seinem Empfang fanden sich außerdem holländische Botschafter von Madensjen und das Botschaftspersonal mehrerer Mitglieder des diplomatischen Korps ein.

Botschafter Togo aus Berlin abgereist.

Berlin, 27. Oktober. Der bisherige japanische Botschafter in Berlin Shigenori Togo, der zum Botschafter in Moskau ernannt worden ist, hat am Donnerstag um 23.49 Uhr die Reichshauptstadt verlassen, um auf seinen neuen Posten zu begeben.

Vom faschistischen Rat

Rom, 27. Oktober. Der Große Faschistische Rat hat in der vergangenen Nacht wichtige koloniale Beschlüsse gefasst. Für Syrien wird ein neues Statut erlassen. Der Faschistische Rat sprach Japan seinen Glückwunsch zu den Erfolgen in China aus.

Aus Welt und Leben

Eisenbahnkatastrophe bei Krafau

In den gestrigen Morgenstunden ist ein Personenzug bei Krafau auf der Station Klaj mit einem Güterzug zusammengestoßen. Die Lokomotive ist entgleist und schwer beschädigt. Ferner wurden 4 Wagen des Personenzuges zertrümmert. Zwei Reisende und vier Posten wurden verletzt.

Wagen von Eisenbahnzug zermalmt

Helsinki, 27. Oktober. Ein Eisenbahnzug bei Helsinki-Kopio ist bei einem Bahnübergang in einen Kraftwagen aufgefahren. Der Kraftwagen wurde buchstäblich zermalmt. Drei Reisende des Zuges erlitten den sofortigen Tod, während der Wagenführer in hoffnungslosem Zustand nach einem Krankenhaus gebracht wurde.

Flugzeugkatastrophen

Ein vom Sturm überraschtes rumänisches Militärflugzeug stürzte in den Razelm-See bei Konstanza. Die vier Insassen, drei Offiziere und ein Unteroffizier, ertranken.

Ein englisches Bombardierungsflugzeug stürzte am Abend über dem Flugplatz Rormasfar (Athen) ab. Pilot und ein weiterer Insasse wurden getötet.

Ein weiteres Flugzeug der englischen Luftwaffe bei Alwarak ab. Dabei kamen ein Offizier und fünf weitere Soldaten erlitten Verletzungen.

Vorzeitige Kältewelle in Bulgarien

Ganz Bulgarien wurde plötzlich von einer vorzeitigen Kältewelle heimgesucht. In den höheren Lagen schneit es überall und stellenweise, so z. B. im Rhodope-Gebirge, liegt der Schnee einen Meter hoch. Auch die Höhen des Balkans liegen unter Schnee. In den höher gelegenen Stellen ist das Thermometer auf 12 Grad unter Null gesunken. Der Verkehr über den Schjapla-Paß im Balkan-Gebirge wurde wegen der tiefen Schneeverwehungen unterbrochen. Von der Meeresküste werden heftige Stürme gemeldet. Die Schiffe können die Häfen nicht verlassen und zahlreiche kleine Segelschiffe wurden durch die Sturmflut auf das offene Meer getrieben.

Tolles Gangsterstück in Paris

Neuyorker Millionär sollte entführt werden.

Paris, 27. Oktober. In Paris wurde ein tolles Gangsterstück verübt. Am hellen Tage versuchten 5 Männer einen reichen Amerikaner von einer Kaffeehaus-Terrasse aus zu entführen. Nach wilder Autojagd durch die Straßen gelang es den Tätern nicht zu verhindern. Zwei der Täter konnten festgenommen werden.

Wie nachträglich zu diesem Ueberfall bekannt wird, handelt es sich bei dem Ueberfallenen um den Millionär Harris Morisson aus Neuyork, der mit seiner Familie zu einer mehrmonatigen Vergnügungsreise nach Frankreich gekommen ist. Im Augenblick des Ueberfalls hatte Morisson in seiner Brieftasche ein Scheidbuch und 60 000 Franken in bar.

Sport

England — Kontinent 3:0 (2:0)

Am Mittwoch fand in London auf dem Arsenal-Platz das seit langem angekündigte Fußballspiel zwischen der Auswahlmannschaft des Kontinents und England statt. Der Kampf, der im Beisein von 65 000 Zuschauern ausgetragen wurde, endete mit einem überraschend hohen Siege für die englische Mannschaft von 3:0.

Die englischen Fußballer haben einen ausgezeichneten Kampf geliefert und waren zu jederzeit der Mannschaft der Kontinents überlegen. Die ganze Mannschaft zeigte ein vorbildliches Zusammenspiel und großes Selbstvertrauen. Der Angriff hatte eine große Stärke in den Läufern und es hatte manchmal den Anschein, als wenn England mit 7 Stürmern spielte.

In der Mannschaft des Kontinents vermisse man vor allem den Zusammenhang. Der Sturm wurde zu wenig von den Läufern unterstützt und auch zwischen den Flügelmannern und der übrigen guten Verteidigung war der Kontakt zu lose. Der beste Mann der Mannschaft war noch der italienische Torhüter Olivieri. Der rührigste im Angriff war der Norwege Brustad.

Das erste Tor für England schoss Hall in der 21. Minute. Acht Minuten später konnte Lawton das Spiel auf 2:0 bringen. Nach der Pause schoss Gouden das dritte Tor. Das Endverhältnis betrug bis zur Pause 6:0 und am Schluß des Kampfes 11:3 für England.

Vor Beginn des Spieles hatte der Herzog von Kent als Mitglied des englischen Königshauses die auf dem

Spielfelde verbrannten Fußballer mit Händebund begrüßt.

Der Pokalampf Zjednoczone — Gatach

Am die Meisterschaft des Lodzer Bezirks findet Sonntag in Saale der Philharmonie um 12.30 Uhr statt. Unter anderem werden folgende Paare kämpfen: Ostrowski — Kosman, Adamial — Tauber, Michalak — Bialyhol und Partosil — Roszkowicz.

Erinnerungsgeschenk für die Karminer Polen.

Der Lodzer Bezirksfußballverband wird aus Anlaß des ersten Spieles der Fußballer aus dem Ostgebiet in Lodz im Namen aller im Verband zusammengeschlossenen Vereine die Gäste begrüßen und ihnen ein Erinnerungsgeschenk überreichen.

Die Gästemannschaft trifft bereits morgen früh in Lodz ein. Im Laufe des Tages werden sie die Industriewerke von Scheibler und Grohmann sowie die Stadt besichtigen.

Radio-Programm

Sonnabend, den 29. Oktober 1938.

Warschau-Lodz. 6.35 Gymnastik 7.15 Schallpl. 11 Schulfestung 11.25 Polnische Musik 12.03 Mittagssendung 14 Konzert aus Kattowitz 15.30 Konzert 16.30 Gesang 17.15 Konzert aus Wilno 18.10 Spartag in Lodz 18.30 Für die Auslandspolen 19.15 Allgemeiner Spartag 19.30 Zur Unterhaltung 20.35 Informationen 21 Gesang 21.55 Stunde der Ueberraschungen 23 Letzte Nachrichten.

Kattowitz.

Wie Warschau.

Am Sonnabend werden die Preisträger des Sommer-Preisausschreibens genannt.

Morgen, Sonnabend, bringt um 21.25 Uhr der polnische Rundfunk eine spezielle Sendung, in welcher diejenigen Personen genannt werden, die im Sommer-Preisausschreiben Prämien gewonnen haben. Zur Verteilung kamen bekanntlich zwei Autos, einige Motorräder und viele andere wertvolle Gegenstände. Da das Lodzer Senderzeichen in diesem Preisausschreiben von der überwiegenden Mehrheit der am Preisausschreiben beteiligten Personen als das klangvollste angesehen wurde, ist damit zu rechnen, daß ein großer Teil der Prämien an Lodz fallen wird. Morgen wird ein jeder erfahren können, ob er unter den glücklichen Gewinnern ist.

Mercedes Caspir singt im Rundfunk.

Morgen, Sonnabend, werden die Rundfunkhörer um 21 Uhr eine überaus nicht alltägliche Sendung zu hören bekommen. Am Mikrophon des polnischen Rundfunks erscheint die spanische Sängerin von Beltruf Mercedes Caspir. Die Künstlerin tritt schon von ihrer frühesten Jugend auf der Bühne auf. Die herrliche Stimme hat sie von ihren Eltern geerbt, die einstmalig hervorragende Kräfte an der Barcebonaer Oper waren. Die Künstlerin erntet, wo sie nur auftritt, großen Beifall, und es ist daher anzunehmen, daß auch die polnischen Rundfunkhörer sich an ihren Gesang ergötzen werden.

Mein Weg zu dir ist mir immer bestimmt

Roman von Gert Rothberg
(1. Fortsetzung)

Dietrich senkt schwer. Maria Olden blickt ihn vert. Du bist doch nicht dick; kriegst du denn so schlecht?

Dir gefällt es wohl sehr bei den Frenzels in der Stadt. Er geht auf ihre Frage nicht ein.

„Ja, dort ist's fein. Und viel Spaß gibt es. Der Herr ist zu drollig. Ich mag ihn gern.“

„Kannst du mich morgen zu den Frenzels? Sonst hätte ich komm morgen zu uns! Mutter backt Brot — so früh am Nachmittag.“

„Ich komme zu euch, Dietrich. Ich komme gern.“

„Aber wohl, weil du morgen mal nicht zu den Frenzels kommen wirst?“

„Ich soll doch alle Tage rüberkommen; aber heute es nicht gern.“

Der junge Bauer schweigt; aber seine Stirn glättet er weiß jetzt, daß er da einen starken Bundesgenossen hat.

„Den ihnen treibt der Mühlbach ruhig sein stilles Wasser zur Mühle hin. Im niedrigen Gebüsch zwische Biegel. Ein breiter Einschnitt kommt; man sieht die Weite mit vielen Blumen. Und mitten drin kommt der Mühlbach zum Mühlbach und vereinigt sich mit ihm. Jetzt sieht man auch die Mühle. Rotbraun Ziegeldach, weiß der Anstrich des Hauses. Freundlicher sieht alles aus. Trotz aller Einfachheit weiß ich: Hier ist eine einfache Wohlhabenheit!“

Karo, der Hofsund, sitzt kerzengerade und spitzt die Ohren. Der bunte Hahn stolziert auf dem großen Dunggarten, um sich herum die Schär der Hennen und Küden. Das Wasser rauscht, und das große Rad unter dem Holzschuttbau dreht sich. Alles atmet ruhiges, arbeitsames Dasein.

Schon eine Weile hält der Wagen mit den beiden Pferden auf dem freiliegenden Hof. Und Maria steht so selbstverständlich neben Dietrich Oberhausen. Der Müller Olden ist damit beschäftigt, mit seinem Sohn zusammen schwere Kornsäcke in den Mahtraum zu bringen. Er schaut durchs Fenster und sieht die beiden dort stehen. Ein Lächeln geht um seinen Mund. Dann schaffst er ruhig weiter.

Nach einer Weile steht der junge Bauer vom Erlenshof auf der Schwelle des Mahtraumes. Die beiden Müller stellen die Arbeit für kurze Zeit ein und begrüßen den Erlenshofbauer. Es gibt einiges zu besprechen. Kurz ist die Unterhaltung, aber dann sagt Olden:

„Na, dann kommst du mit uns frühstücken, Dietrich. Mutter wird uns sicherlich was Ordentliches vorsehen. Sie hat frischen Ziegenkäse, und gebuttert ist auch worden. Ich werde einen scharfen Korn dazu geben. Na, wie ist's?“

„Danke schön, das soll mir schmecken!“

Frau Olden kommt aus ihrer blanken Küche. Sie freut sich auch über den Besuch und denkt, wenn doch ihr Mann recht hätte mit seiner Vermutung, daß aus dem stattlichen Erlenshofbauer und der Maria mal ein Paar würde.

Maria hilft mit flinken Händen den Tisch decken. Dann sitzen sie gemütlich zusammen und essen. Dabei wird über das und jenes gesprochen. Bald erhebt sich Dietrich. Er meint, es wäre möglich, daß noch heute der Viehhändler käme. Er hätte einen Mastochsen zum Verkauf stehen. Und die nächstjährigen wären auch schon

kapitale Kerle. Der Stolz leuchtet ihm dabei aus den hellen Augen.

Die Männer gehen alle drei hinaus. Und Maria sieht vom Fenster aus, wie der Dietrich nach kurzer Zeit wieder davonfährt. Sie räumt den Tisch ab.

In der Küche sitzt Agnes, die Magd. Ihr laufen dicke Tränen über das Gesicht. Das hindert sie aber nicht, dabei in eine riesige Stulle zu beißen, die mit Butter und Quark belegt ist.

„Agnes, was hast du denn?“ fragt Maria.

„Er läßt er mich.“

„Wer — der Martin Schrader?“

„Er heiratet die Hulda Mengers.“

„Nicht schön von ihm.“

„Bloß klug. Ich hab' nichts, die Hulda hat ein Haus.“

„Geliebt hat er dich aber nicht.“

„Ne!“

„Du kriegst noch einen andern.“

„Ne — ich hab' genug!“

„Der Martin konnte froh sein, dich zu bekommen.“

„Ich wollte seinen drei Kindern eine gute Mutter sein. Von der Hulda werden sie nicht viel Liebe erfahren.“

„Mutter wird froh sein, wenn du bei uns bleibst. Wir alle sind froh.“

„Nun bleib' ich auch immer hier! Nun geh' ich nie mehr weg!“

Das unchöne, aber unendlich gutmütige Gesicht der Magd ist Maria zugewandt. Plötzlich schneuzt sie sich, dann sagt sie:

„Der Erlenshofbauer kommt gern in die Mühle.“

„Ja, man gehört zusammen, wenn man sich so lang kennt.“

(Fortsetzung folgt.)

„THALIA“ THEATER-VEREIN
 („Sängerhaus“, 11 Listopada 21)
Zum letzten Male
„KABALE UND LIEBE“
 von Friedrich v. Schiller
Sonntag, d. 30. Oktober
 um 18 Uhr
 Karten von 50 Gr. bis 3 Zł
 im Vorverkauf bei Firma Schwalm
 Petrikauer 150 ☎ Tel 177-86
 Ermäßigte Kartenpreise für Kinder

Vox-Radio
 mit 3 Lampen 31.195.-
 Stromverbrauch 15 Watt
monatl. Raten
 10 Blott
 Auf Lager alle Typen von
Radio-Apparaten
 Petrikauer 79, im Hofe

Leihbibliothek
„UNIWERSALNA“
 in 4 Sprachen
Neuheiten
 Schul-Bestände
 PIOTRKOWSKA 67 (Passage „Casino“)

Das neueröffnete
Optische Fachgeschäft ERWIN SCHLEICH
 Petrikauerstraße 155 (bei der Glówna)
 Langjähriger Angehöriger der Firma „Fr. Postleb“
 empfiehlt der geehrten Kundschaft, bei genaue **Drillensarbeiten** zu Konkurrenzpreisen die verschiedensten Arten von **Drillengläsern**, **Großvergrößerer**, von **Drillenspektiven** und **Kleinfokern** neuester Fassons, sowie **Reognons**, **Suben**, **Augenprofil**, **Thermometer** u. **Barometer**. **Austausch** von **Krankeinfachbrillen** auf **Stärkungen**, **Kleinfokern** u. and. bei minimaler **Zuzahlung**. **Reparatur-Werkstatt** am

RARIETA Seite u. folgende Tage **Der weltberühmte Tenor TITO SCHIPA** in dem wundervollen Film **„Rehre zurück, Marlene“** Heute u. folgende Tage

Sienkiewiczza Straße Nr. 40
 Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Gr.
 Anfang der Vorstellungen um 4 Uhr
 - Sonn- und Feiertags um 12 Uhr -

„Rehre zurück, Marlene“
 Nächstes Programm: „Die zweite Jugend“

Dr. med. Heller
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Sraugutta 8 Tel. 179-89
 Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2
 Besonderes Wartezimmer für Damen
 Für Unbemittelte - **Holländische Presse**

Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt“
 Sobó, Dandurist-Strasse 15

Die für Sonntag, den 30. Oktober angekündigte
Familien-Feier
 muß für den 18. November verlegt werden
 Der Vorstand.

Dr. Klinger
 Spezialarzt für venerische, sexuell und Hautkrankheiten (Hauterkrankungen)
umgezogen
 nach **Brzeziadz 17** Tel. 132
 Empf. v. 9-11 und v. 6-8 ab.
 Sonn- und Feiertags v. 10-12
Ältere Person findet
Logis
 bei alleinstehender Frau
 Targowa 67, Wohnung 37, Frontbau

PRZEDWIOSNIE Heute u. folgende Tage **LORLETTE YOUNG und TYRONE POWER** **„Die zwei Männer der Frau Bidy“** Heute u. folgende Tage

„Die zwei Männer der Frau Bidy“
 kommen nach unserer Stadt mit ihren Liedern und Humor im Film
 Nächstes Film „Die zweite Jugend“ mit Junosza Stępowski und Maria Gorczyńska

Preise der Plätze: 1. Platz 1.00, 2. Platz 90 Groschen, 3. Platz 70
 Vergünstigungskupons zu 70 haben nur wochentags Gültigkeit
 Beginn der Vorstellungen 4
 Sonn- und Feiertags um 12

Gegründet im Jahre 1891
Heilanstalt für Haustiere
 Mag.-Vet. **H. WARRIKOFF**
 KOPERNIKA 22 Tel. 172-07

Innere und chirurg. Krankheiten
 Impfungen von Hunden u. Pferden
 Hunde- und Pferdebeschneidung
 Hundebäder
 Schwimmen drahthaartiger Hunde
 Antibelag, Nieten von Hüftgelenken
 Empfang im Ambulatorium
 von 8-1 und von 3-6
 Mitglieder des Tierärztesvereins
 erhalten Ermäßigungen

Warum schlafen Sie auf Stroh?
 wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentlicher Abzahlung von 3 Blott an **ohne Vorauszahlung**, wie bei **Varzablung**, **Matrassen** haben können (für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden **ohne Anzahlung**) auch **Sofas**, **Schlafmöbel**, **Saprgans** und **Stühle** bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung
 Bitte zu beschäftigen, ohne Kaufrisik!

Beachten Sie genau die Adresse:
Ingezierer B. Weiß
 Sienkiewiczza 18
 Front, im Baden

Brunnenbau-
 Unternehmen **KARL ALBRECHT**
 Łódź, Żeglarska 5 (an der Żgierzka 144) Tel. 238-46
 übernimmt alle in das Brunnenbauhandwerk einschlagenden Arbeiten, wie:
 Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorspumpen sowie Kupfer- und Schmiedearbeiten
 Solid - Schnell - Billig

Dr. J. NADEL
 Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrzejka 4 Tel. 288-82
 Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

Zahnärztliches Kabinett
TONDOWSKA
 Petrikauer 152 Tel. 174-93
 Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

Freude fürs ganze Leben **Möb**
 hat ein jeder, wenn er seine
 vom Tischler und Tapezierer
Roman Lipiński Sobó, Jagoski (Ede Mita)
 kauft. Stets große Auswahl in Möbeln von den besten bis zu den elegantesten auf Lager
 Günstige Bedingungen

Theater- u. Kinoprogramm
Theatr Polski: Heute 8 1/2 Uhr Major Bar
Teatr Popularny: Heute 8.30 Uhr Skalmier
Casino: Die Grenze
Corno: Abenteuer in Schanghai
Europa: Perlen und Herzen
Grand Kino: Professor Wilczur
Metro: Kommatanten
Palace: Die verliebte Frau
Przedwiosnie: Die zwei Männer der Frau Rakleta
Rakleta: Kehre zurück, Marlene
Rialto: Die Vergöttelte
Urania: Mütterchen

HEILANSTALT
 von **Dr. Z. RAKOWSKI**
 mit ständigen Betten für Kranke auf
Ohren-, Nasen-, Rachen-, Lungen- und Nervenleiden
Petrikauer 67 Tel. 127-81
 Von 9-3 und 5 1/2-8
 Daselbst Röntgenkabinett für sämtliche Durchleuchtungen und Aufnahmen

„CORSO“
 Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr
 ☎ Preise ab 50 Groschen ☎

Heute u. folgende Tage **„Abenteuer in Schanghai“** Zum erstenmal in Sobó Heute u. folgende Tage

Die Tragödie von vier Menschen, die das Schicksal in die Kämpfe im Fernen Osten verwickelte
„Im Neb der Gegenplone“
 Nächstes Film:
DOLORES DEL RIO & GEORGE SANDERS
 Hauptrollen

Die „Vollzeitung“ erscheint täglich
 Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Blott 8.-, wöchentlich 75 Groschen
 Ausland: monatlich Blott 6.-, jährlich Blott 72.-
 Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die Nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr.
 im Text die dreigefaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
 suche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
 Anzeigen im Text für die Druckzeile 1.- Blott
 für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Vollpresse“ m. b. H.
 Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
 Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Berbe
 Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Berbe
 Druck: „Prasa“, Sobó, Petrikauer 152

Lodzzer Tageschronik Prüft die Wählerlisten!

Unterzeichnet die Kandidatenlisten

Von heute ab bis zum 1. November liegen die Wählerlisten für die Stadtratwahlen in Lodz zur öffentlichen Einsicht täglich von 10 bis 12 und von 17 bis 21 Uhr aus.

Die Wählerlisten können in nachstehenden Büros der Wahlbezirke eingesehen werden:

- 1. Bezirk Pomorska 16
- 2. " Gdanjska 29
- 3. " Wpólna 5/7
- 4. " Staszica 1/3
- 5. " Narutowicza 47
- 6. " Rokicinska 41
- 7. " Limanowskistr. 121
- 8. " Szczęśliwa 75
- 9. " Kopernika 36
- 10. " Kontna 10
- 11. " Brzegna 2
- 12. " Nowo-Zarzewska 62
- 13. " Poprzeczna 11

In jedem Wohnhause ist ein Zettel mit der Angabe, zu welchem Wahlbezirk die Einwohner gehören angebracht.

Die Wählerlisten liegen nur einige Tage bis zum 1. November aus, die Prüfung muß daher so schnell wie möglich erfolgen.

Deutsche Wähler prüft unbedingt die Wählerlisten und reklamiert sofort im Büro, wenn ihr als Wähler nicht eingetragen seid.

Insgesamt 366 597 Wähler in Lodz.

Die Zahl der Wahlberechtigten bei diesen Stadtratwahlen beträgt 366 597, während es bei den letzten Wahlen zum Stadtrat im Jahr 1936 nur 344 304 waren. Die Zahl der Wahlberechtigten ist somit um 22 293 gestiegen.

Die gemeinsamen Kandidatenlisten für den Lodzzer Stadtrat der Polnischen Sozialistischen Partei, der Deutschen Sozialistischen Partei, der Demokratischen Partei und der Klassenverbände liegen nur noch heute zur Unterzeichnung aus.

Die Kandidatenlisten für die einzelnen Wahlbezirke sind in nachstehenden Lokalen in der Zeit von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends zu unterzeichnen:

- I. Wahlbezirk — Poludniowastraße 28 (AKR)
- II. Wahlbezirk — Petrikauer 107 (Mieterverband)
- III. Wahlbezirk — Lagiewnicka 61
- IV. Wahlbezirk — Brzeginskastraße 65 (PPS)
- V. Wahlbezirk — P.W.-Str. Straßenbahnerlokal
- VI. Wahlbezirk — Rokicinskastraße 62 (PPS)
- VII. Wahlbezirk — Limanowskistr. 39 (PPS)
- VIII. Wahlbezirk — Letniastraße 3/5 (PPS)
- IX. Wahlbezirk — Lipowastraße 71 (PPS)
- X. Wahlbezirk — Wojezanstraße 196 (PPS)
- XI. Wahlbezirk — Fabrycznastraße 7 (PPS)
- XII. Wahlbezirk — Sumalskastraße 1 (PPS)
- XIII. Wahlbezirk — Lokatoriskastraße (AKR)

Der für die Wähler maßgebende Wahlbezirk ist in den Wohnhäusern durch besondere Bekanntmachung, die meistens in den Vorwegen angebracht sind, angegeben.

Die Mitglieder und Sympathiker der Deutschen Sozialistischen Partei haben sich heute ins zuständige Parteilokal zwecks Unterzeichnung der Kandidatenliste zu begeben.

Einen Radio-Apparat soll man nur beim Fachmann kaufen Günstige Ratenzahlung

RADIO-REICHER Piotrkowska **142**

Um den Ausbau des Fortbildungsschulwesens und der Büchereien.

Gestern weihte in Lodz der Leiter der Abteilung für Fortbildungsschulwesen des Schulratoriums, Kola-kowski. Seine Reise nach Lodz hatte den Zweck, Vorbereitungen für die Schaffung einer größeren Zahl von Fortbildungsschulen und öffentlichen Büchereien in Lodz zu treffen. Der Vertreter des Kuratoriums hatte über dieses Thema Konferenzen mit den zuständigen Stellen in Lodz.

Streik der Heimchneider

Gestern traten in Lodz 200 Schneider in Streik, die für die Konfektionäre gegen Lohn arbeiten. Ursache des Streiks ist die Ablehnung der Lohn- und anderer Forderungen durch die Unternehmer. Der Streik hat einen ruhigen Verlauf.

Schon einige Wochen im Streik.

In der Glaswarenfabrik von Sokolow, Senatoraska 4, traten die Arbeiter vor einigen Wochen in Streik und halten die Fabrik besetzt. Alle bisherigen Verhandlungen verliefen ergebnislos. Für heute ist in dieser Angelegenheit eine weitere Konferenz im Arbeitsinspektorat angesetzt.

Ein städtisches Arbeitshaus

Am kommenden Sonntag um 11 Uhr vormittags wird das städtische Arbeitshaus in der Kontna 10 feierlich eingeweiht. Zugleich wird auch die Institution des Vereins zur Bekämpfung des Bettlerumwesens eröffnet werden.

Der Verein zur Bekämpfung des Bettelumwesens hält am Sonnabend, dem 29. Oktober, eine ordentliche Hauptversammlung ab.

Zur Unterbindung der Bettlerplage am Allerheiligentage

Die Verwaltungsbehörden haben besondere Anordnungen zur Unterbindung der Bettlerplage am Allerheiligentage vor und auf den Friedhöfen getroffen.

Unabhängig davon hat der Verein zur Bekämpfung des Bettlerumwesens einen Aufruf erlassen, in welchem die Öffentlichkeit aufgerufen wird, Bettlern keine Gaben zu geben, da diese jetzt, sofern sie bedürftig sind, vom Verein unterstützt werden. Der Verein bittet dagegen um Ueberweisung von Spenden an die Vereinskasse, damit er seinen Pflichten gegenüber den Bedürftigen nachkommen kann.

Zum letztenmal „Kobale und Liebe“

Übermorgen, Sonntag, im „Thalia“
Karten erhältlich
bei „M. Schwalm“, Petrikauer 150
von 50 Groschen bis 3 Zl.

Gegen die Erhöhung der Miete

Am 31. Dezember läuft die Gültigkeitsdauer der Verordnung des Staatspräsidenten über die Herabsetzung der Wohnungsmiete ab. Den in alten Häusern betreffenden Vorschriften zufolge würde die Miete von Wohnungen, die letzters herabgesetzt wurde, beginnend vom 1. Januar 1939 vierteljährlich um 2,5 Prozent steigen, bis sie den Stand vor der Herabsetzung wieder erreicht hat. Die Mieterorganisationen haben nun eine Aktion eingeleitet, um die Gültigkeit der Verordnung über die Herabsetzung der Miete zu verlängern. Es wird darauf hingewiesen, daß sich die wirtschaftliche Lage der breiten Schichten der Bevölkerung nicht gebessert hat, eine Erhöhung der Miete also nicht statthaft wäre. Es soll demnächst eine große Kundgebung der Mieter in Lodz stattfinden.

Sprung aus dem Fenster

Und noch zwei weitere Selbstmordversuche.

Im Haus Krucza 28 sprang die 32jährige Klara Kubial aus einem Fenster des 2. Stockwerkes. Die Lebensmüde erlitt einen Schädel- sowie einen Rückenbruch. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt.

Auf einer Bank in der Kosciuszko-Allee wurde eine bewußtlose Frau aufgefunden. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die Vergiftung durch Giftgenuß feststellte. Die Lebensmüde, die sich als die 33jährige Marianna Jafinska erwies, wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

In ihrer Wohnung, Lotnicza 45, trank die 31jährige Josefa Kostrzewska in selbstmörderischer Absicht Gift. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in schwerem Zustand in ein Krankenhaus überführte. Die Ursache der Tat sind Chezemurwisse.

Einige Unglücksfälle.

Auf dem Baluter Ring wurde der 36jährige Fuhrmann Teofil Jaskier, wohnhaft Promyskastraße 11, von seinem Pferd getreten. Er erlitt einen Armbruch und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

In der Limanowskistr. wurde die 11jährige Risla Kaufman, wohnhaft Limanowskistr. 17, von einem Wagen überfahren. Sie erlitt allgemeine Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

In der Koscielna 3 in Radogoszcz fiel der 52jährige Adolf Rauz von einer Leiter und brach ein Bein. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Dreimonatlicher

Massage-Kursus

durch d. Ministerium bestätigt, mit Prüfung u. Wojewodschaftsdiplom
Persönliche Anmeldungen zwischen 4 und 6 Uhr nachm.

Dr. J. HANDZEL SIENKIEWICZA 20
Tel. 141-41

Aus dem Gerichtssaal

Ein betrügerischer Ehevermittler.

Der Lodzzer Einwohner Felcy Szeligowski befaßte sich mit Ehevermittlung, wobei er es insbesondere auf Dienstmädchen abjah. Im März d. J. brachte er das Dienstmädchen Janina Fornalska mit einem Szejepanial zusammen. Da Szejepanial arbeitslos war, erbot sich Szeligowski, dem jungen Mann eine Stelle als Hauswarter im Hause Cieszyńska 23 zu besorgen. Für die Vermittlung verlangte er 1000 Zloty. Die leichtgläubigen jungen Leute gaben dem Szeligowski als Anzahlung 100 Zloty. Seither war dieser verschwunden. Die Vermittlung der Hauswarterstelle erwies sich als Schwindel. Gegen den Betrüger wurde Anzeige erstattet. Er wurde ermittelt und zur Verantwortung gezogen. Gestern verurteilte ihn das Stadtgericht zu 8 Monaten Gefängnis.

Zwei Wechselfälscher verurteilt.

Josef Lajb Goldfinger aus Warschau kaufte Ende v. J. bei Chaim Goldstein, Pilsudkistr. 25, Galanteriewaren für 700 Zloty. Er bezahlte 300 Zloty in bar und gab Wechsel auf die Summe von 400 Zloty. Die Wechsel erwiesen sich als gefälscht. Und zwar fälschte Goldfinger den Namen seiner Frau. Gestern hatte er sich dafür vor dem Lodzzer Stadtgericht zu verantworten, das ihn zu 8 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilte.

Der 26jährige Boruch Bredzajtajn, Pogonowskistr. 61, fälschte Stempel und Unterschriften verschiedener Firmen auf einem Wechsel, den er in Verkehr brachte. Die Fälschung kam zutage. Bredzajtajn wurde gleichfalls zu 8 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Er erhielt außerdem eine Geldstrafe von 50 Zloty.

Ein einschüchtlendes Urteil.

Leon Kondziela kam am 13. Juli zu dem Arzt der Lodzzer Sozialversicherungsanstalt in der Brzeczpalna 68. Er war nierenkrank und sieberte. Die anwesende Gehilfin des Arztes erklärte dem Kranken, er könne nicht mehr angenommen werden, da es bereits zu spät sei. Kondziela erregte sich darob dermaßen, daß er die Einrichtung des Arztzimmers demolierte und die Gehilfin des Arztes verprügelte. Er wurde dafür zur Verantwortung gezogen und stand gestern vor dem Stadtgericht. Das Gericht erkannte, daß Kondziela in einem krankhaften Zustand gehandelt hatte und verurteilte ihn daher nur zu einer symbolischen Strafe von 5 Zloty.

Ein fliegendes Bittschriftenbüro.

Razimierz Bujanski hatte ohne behördliche Genehmigung ein Bittschriftenbüro eingerichtet, das er abwechselnd in Alexandrow, Konstantynow und anderen Städten betrieb. Er wurde am 10. Mai in Radogoszcz gefaßt und unter Anklage gestellt. Gestern verurteilte ihn das Stadtgericht zu 3 Monaten Haft.

Vom Lodzzer Starostengericht verurteilt.

Samuel Wachel, Sieradzka 1, betätigte sich als Zahnarzt, ohne hierzu berechtigt zu sein. Er wurde zur Verantwortung gezogen. Das Starostengericht verurteilte ihn gestern zu 300 Zloty Geldstrafe.

Der wegen unsauberer Zustände seines Gehöftes schon wiederholt bestrafte Hausbesitzer Alter Chtter, Jerozolimska 4, hatte sich wegen desselben Vergehens gestern wieder vor dem Starostengericht zu verantworten. Das Urteil lautete diesmal auf 2 Monate Haft und 500 Zloty Geldstrafe.

Marian Szabella, Krakowska 63, wurde gefaßt, als er stehlen ging. Bei ihm wurde verschiedenes Diebeswerkzeug gefunden. Wegen Besitzes von Diebeswerkzeug verurteilte ihn das Starostengericht zu einem Monat Haft.

Gerzson Praszler, Cegielskiana 40, wurde wegen unberechtigter Führung des Ingenieurtitels zu 100 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Stedel, Limanowskiego 37; Jankielowicz, Al. Ring 9; Stanielowicz, Pomorska 91; Borkowski, Jawadzka 45; Gluchowski, Narutowicza 6; Hamburg Glowna 50; Pawlowski, Petrikauer 307.

Veranstaltung

Preferenceabend in Lodz-Zentrum.

Es wird den Freunden des Preferencespiels bekannt gegeben, daß die Ortsgruppe Lodz-Zentrum am Sonnabend, dem 29. Oktober, abends 9 Uhr, einen Preference-Abend veranstaltet, und zwar im Arbeiterheim Wandurkistr. 15. Zu diesem Spielabend werden alle unsere Freunde freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Verlosung von Prämien an die Sparer der PSD

Am 15. Oktober fand die 50. Verlosung von Prämien an die Sparkassenbuchbesitzer der Serie I statt. Prämien zu 1000 Zloty fielen auf die Nummern: 530, 10609 und 34974.

Eine weitere Verlosung von Prämien fand am 25. Oktober statt. Diesmal kamen die Sparer der Serie II an die Reihe. Prämien zu 1000 Zloty fielen auf nachstehende Nummern: 51423 52623 58359 61240 62980 63907 64434 65336 66239 67045 67735 67925 68258 68676 69070 69101 69340 69736 69779 69819 71490 71513 72290 74717 77694 78485 81848 84087 84239 85373 89725 91768 91787 92032 92524 92971 95378 96307 96825 100837 101503 101920 105293 105822 107333 107636 107922 109302 109932 110835 111865 113311 114243 114387 115351 115754 117044 117176 117248 117 268 118110.

Durch Messerstiche schwer verletzt.

In der Kogowiststraße wurde der 27jährige Ruzniarz Chojnacki, wohnhaft Chlodna 24, überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. Vorübergehende riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die den Verletzten in ein Krankenhaus überführte. Die Täter sind entkommen.

Zweite Registrierung des Jahrganges 1918.

Morgen, Sonnabend, haben sich die Männer des Jahrganges 1918 wie folgt im Militärbüro, Kosciuszko-Allee 19, zur zweiten Registrierung zu melden: die im Bereich des 4. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Anfangsbuchstaben O P und R beginnen, ferner diejenigen aus dem 11. Kommissariat mit den Buchstaben L M N O P und R.

Ruda-Pabianicka Schwerer Unfall eines Kindes. In Ruda-Pabianicka ereignete sich ein Unglück, dem ein Kind zum Opfer fiel. Die 6jährige Jrena Mistal, wohnhaft Romanstraße 23 war mit ihrer Schwester in die Wäschemangel gegangen. Hier geriet das Mädchen durch Unachtsamkeit zwischen die Mangel und wurde so schwer verletzt, daß es in bewußtlosem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt wurde.

Petrifau. Unfall eines Wilddiebes. Der 27jährige Walenty Mikras aus dem Dorf Mlynec Słazhecki, Kreis Petrifau, besaß sich mit Wilddieberei. Er versorgte selbst eine Büchse. Als er vorgestern den ersten Probeschuß abgeben wollte, explodierte der aus einem einfachen Rohr bestehende Lauf. Mikras erhielt die ganze Schrotladung ins Gesicht und wurde schwer verletzt. Er wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

Sieradz. Großfeuer auf einem Gut. Auf dem Gutshof Rzezyce, Kreis Sieradz, das dem Zbigniew Sulmierzycki gehört, entstand aus unbekannter Ursache Feuer. Es brannte das Wohnhaus des Hofgärters, eine große Scheune und drei Getreideschuber nieder. Der Brandschaden beträgt 70 000 Zloty. Bei den Rettungsarbeiten wurden drei Personen leicht verletzt.

Lenczyca. Mit der Art gegen die Mutter. Ein Fall von ungewöhnlicher Rohheit wurde im Dorf Brudzew, Gemeinde Grabow, Kreis Lenczyca, notiert. Der hier wohnhafte Mieczyslaw Wolowski hatte Streit mit seiner Mutter. Er versetzte der alten Frau einen so heftigen Schlag mit dem Axtstiel gegen die Brust, daß diese bewußtlos zusammenbrach und die Sprache verlor. Gegen den rohen Burschen wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Wer trägt die Schuld an der Verzögerung der Eröffnung des Deutschen Theaters

Schon im Sommer dieses Jahres wurde seitens der Theatergesellschaft, die sich nazistisch gleichgeschaltet hat, eine große Propaganda für die Werbung der Theaterabonnenten entfaltet. Der Erfolg dieser Werbung soll angeblich ein guter sein. Aber die Eröffnung der Spielzeit läßt auf sich warten. Es stellt sich nunmehr heraus, daß man Abonnenten für den Theaterbesuch gewonnen hat, ohne eine Konzession hierfür zu besitzen. Für alles wurde vorgesorgt. Ein Direktor wurde angestellt, ein Programm veröffentlicht, Schauspieler — und Theaterorchester engagiert, aber um das Wichtigste, um eine Konzession hat man sich zu spät gekümmert. Nun ist der angelegte Eröffnungstermin schon längst vorüber und die Spielzeit kann nicht beginnen, weil die Konzession fehlt und die ausländischen Spielkräfte keine Einreisebewilligung erhalten haben. Darüber wundert sich sogar die „Schlesische Zeitung“ und fordert die maßgebende Theaterkommission an, mit allen Kräften daran zu arbeiten, um die Eröffnung der Spielzeit zu erreichen.

Bekanntlich sitzt in der Theaterkommission eine sehr einflußreiche Person und dies ist der „Führer“ der nazistischen Jungdeutschen Partei, der gewesene Senator Ing. Wiesner. Warum kümmert sich dieser Herr so wenig um

das deutsche Theater oder reicht sein Einfluß nicht mehr aus, um die Konzession und die Einreisebewilligung für die ausländischen Schauspieler zu erreichen? Wie wir erfahren, waren doch Herr Wiesner und Herr Hasbach, die beiden ehemaligen ernannten Senatoren, beim Ministerpräsidenten Skladkowski. Haben sie dort um die Beschleunigung der Konzessionserteilung angefragt oder vielleicht dafür gesorgt, wieder zu Senatoren ernannt zu werden?

Wenn wir Sozialdemokraten an einem gleichgeschalteten deutschen Theater kein Interesse haben können, fragen wir dennoch: Wird es ein deutsches Theater in Bielitz geben oder ist der Bestand des Theaters durch die Nazis in Frage gestellt?

„Nationale Arbeiter“

Zwei ausschlagreiche Prozesse.

Immer wieder erinnern die sogenannten „nationalen“ Arbeiter an ihre Existenz. Natürlich hört man nie davon, daß sie sich irgend einmal zum Kampfe für die Interessen der Arbeiterschaft aufraffen. Dagegen bestreiten sie sich durch Stänkerei, Störung von Streiks, Angriffe auf die Streikenden und am allerhäufigsten hört man von ihnen, wenn sie Anzeigen gegen die sozialistischen Arbeitskollegen erstatten. Es geschah wieder einmal, daß die in der Firma Pipersberg beschäftigten „nationalen“ Arbeiter den Anlaß zur Strafanzeige gegeben haben. Vier klassengewerkschaftlich organisierte Arbeiter standen am 14. d. M. vor dem Bezirksgericht in Bielitz unter Anklage, daß sie unter Anwendung von Drohungen zwei „nationale“ Arbeiter aus der Werkstätte entfernen wollten und ihre Gesundheit bedrohten. Im Namen der Angeklagten beantragte der Verteidiger Dr. Glücksmann die Einvernahme von Zeugen, deren Aussagen die Angeklagten entlasten werden, umso mehr als auch die angeblich Bedrohten in ihren Aussagen bestätigten, daß Gewalt oder Drohungen nicht angewendet wurden. Die Angeklagten sind freigesprochen worden. — Die „Nationalen“ können wieder einmal einen fürchterlichen Mißerfolg buchen. Ihre unwürdige Rolle im Arbeiterleben ist bereits fassam bekannt.

Viele Wochen verblieben die Arbeiter der Firma Gärtler in Kamienica im Okkupationsstreik. Die Polizei hatte nicht den geringsten Grund, einzuschreiten. Trotzdem wurde eine behördliche Anzeige erstattet, die noch überdies durch eine Anzeige des Herrn Gärtler umfangreich ergänzt wurde. Scheinbar will Herr Gärtler auch auf diesem Gebiete Lorbeeren pflücken. Die Polizei nannte in ihrer Anzeige nur 14, Herr Gärtler aber 24 Namen von Arbeitern. Die erste Verhandlung war für den 25. Oktober anberaumt. Im Auftrage der Angeklagten und der sie vertretenden Klassengewerkschaft versetzte der Verteidiger Dr. Glücksmann einen ausführlichen Beweisanspruch. Die Verhandlung konnte jedoch am 25. Oktober nicht abgehalten werden, da der zuständige Richter in das Olsa-Gebiet versetzt wurde. Ueber den Verlauf dieser Verhandlung werden wir zeitgerecht Bericht erstatten.

Eine Kriminalaffäre mit romantischem Hintergrund

Vor etwa 8 Monaten erlebte Bielitz eine Sensation, deren letzter Akt sich am 20. und 21. Oktober l. J. im Teschner Kreisgericht abspielte.

18 Angeklagte besetzten die Anklagebank. Die Heldin dieser Affäre war Frau E. Mirzdorf, die gemäß den polizeilichen Feststellungen aus einer angesehenen Familie stammt. Ihr Vater war Tierarzt, sie selbst hat eine Mittelschule beendet, war aber feinerzeit in Kattowitz als Prostituierte notiert und sie hat einer Kattowitzer Firma einen beträchtlichen, etwa 27 000 Zloty betragenden Schaden zugefügt.

Vor ungefähr zwei Jahren verlegte sie ihr Arbeitsfeld nach Bielitz, wo sie — laut Bezeichnung des Staatsanwalts — durch ihren dämonischen Einfluß die Vertreter der amerikanischen Firma Bloch-Brun, die Herren Jablocki und Dr. Bertig, bestriete und sie veranlaßte, ihr gegen 40 Schreibmaschinen gegen Ratenzahlungen zu verkaufen. Außerdem bemächtigte sie sich einer größeren Anzahl von Maschinen auf diese Weise, daß sie dieselben entwendete. Sie ging sehr raffiniert zu Werke. Sie „kaufte“ die Schreibmaschinen für ihre „Klienten“ in der Weise, daß sie Kaufverträge, die von den angeblichen „Klienten“ unterzeichnet waren, vorlegte, eine Anzahlung gab und auf den Rest der Kaufsumme girierte Wechsel überreichte.

Das Beweisverfahren erwies, daß der Vertreter der Firma Bloch-Brun mit den „Klienten“ der Frau Mirzdorf in gar keine direkte Verbindung trat und die Unterschriften der Giranten auf den Wechseln nicht prüfte. Es war direkt auffallend, daß Herr Jablocki gar nicht neugierig war, ob die Giranten tatsächlich bestanden, was ein leichtes war, da die Giranten bieltzger Einwohner sein sollen. Merkwürdig ist auch, daß der Vertreter der Firma Bloch-Brun, Herr Jablocki, als Mieter bei Frau Mirzdorf wohnte.

Die Giras auf den Wechseln waren gefälscht, die

gingierten Unterschriften auf den Wechseln wurden zum größten Teil von einem gewissen Folga geschrieben. Den Weiterverkauf der Maschinen besorgte ein gewisser Scharf, der früher Tuchlaufmann war. Von diesem konnten teils Vermittler, teils solche Leute, die selbst Maschinen brauchten. Die Vermittler verkauften die Maschinen an mehrere örtliche Firmen.

Die Vermittler gaben in der Voruntersuchung an, daß sie im Vertrauen zu Scharf handelten, überzeugt, daß er sich einen Maschinenhandel errichtet habe, umso mehr als er öffentlich sein Gewerbe betrieb. Unter den angeklagten Vermittlern sind auch solche aus Warschau, Canof und Warschau.

Die Firma Bloch-Brun beauftragte zwei Rechtsanwälte mit der Vertretung ihrer zivilrechtlichen Ansprüche. Wie weit diese Ansprüche begründet sind, das wird sich erst in einem Zivilprozeß ergeben, da der Strafrichter über die zivilrechtlichen Ansprüche nicht verhandelt wollte, da sich sehr komplizierte Umstände ergeben haben. Überdies wird der Umstand, daß Geschäftsvertreter Jablocki, der bei Frau Mirzdorf Untermieter war, die Verträge und die Giranten nicht kontrollierte, daß der zweite Geschäftsvertreter, Dr. Bertig, gesellschaftliche Zusammenkünfte mit Frau Mirzdorf hatte, von großer Bedeutung auf die Beantwortung der Frage der Zivilschuld haben.

Das Ergebnis der Gerichtsverhandlung, die zwei Tage dauerte, war: Frau Mirzdorf wurde zu zwei Jahren Gefängnis und Scharf zu 1 Jahr Gefängnis unbedingt verurteilt; die Angeklagten Gruszla und Kubica erhielten Geldstrafen, ebenso einige andere Angeklagten. Freigesprochen wurden die Angeklagten Neumann und Kozak aus Bielitz und Hubermann aus Warschau.

Ergänzend sei bemerkt, daß Frau Mirzdorf in Untersuchungshaft verbleibt. Nach Verkündung des Urteils hat sie, daß ihre Strafe auf einige Tage unterbrochen werde, da sie im Gefängnis krank war und operiert wurde. Diese Bitte wurde abgelehnt.

Ganftänger — Generalversammlung

Am Sonntag, dem 30. Oktober 1938, um 3 Uhr nachmittags findet in Messandrowice im Arbeiterheim die fällige ordentliche Gabgeneralversammlung statt. Da wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, werden alle Sangeschwestern und Sangesbrüder zu derselben freundlichst eingeladen.

Oberschlesien

Töbliche Unfälle

Eine Bettlerin totgefahren.

In Gozalkowiz wurde eine etwa 70jährige geisteschwache Bettlerin von einem Lastauto, als es einen Personenauto ausweichen wollte, erfaßt und mit aller Wucht zur Seite geschleudert. Die alte Frau hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß sie zwei Tage später im Johanniterkrankenhaus starb. Die Bettlerin hatte keinerlei Ausweispapiere bei sich.

Töblicher Absturz eines Dachdeckers.

In Friedrichsdorf (Bytowa) verunglückte der 44jährige Dachdeckermeister Johann Raczmarczyk aus Pismarckhütte tödlich. Raczmarczyk führte am Dach des Pfarrhauses einige Arbeiten aus, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und aufs Straßenpflaster stürzte. Er erlitt so schwere innere und äußere Verletzungen, daß er kurz nach Einlieferung ins Krankenhaus in Antonienhütte starb.

Auf seine Schwiegermutter geschossen

Das Bezirksgericht in Kattowitz verhandelte gegen den Alois Bracil aus Birkenthal, der am 29. August auf seine Schwiegermutter Klein einen Revolverbeschuß abgegeben hatte, in der Absicht, sie zu töten. Bracil lebte mit seiner Frau und der Schwiegermutter sehr schlecht zusammen. Am 20. August siedelte er zu seinen Eltern über, nachdem er der Schwiegermutter Rache geschworen hatte. Von einem Bekannten beschaffte er sich dann einen Revolver, trank sich in einer Gastwirtschaft erst mal Mut an und erschien in der Wohnung der Schwiegermutter, demolierte dort die abgeschlossene Wohnungstür und schob schließlich auf die Frau, ohne sie zum Glück zu treffen. Später traf Bracil seine Schwiegermutter noch einmal auf der Straße und verfolgte sie mit dem Revolver in der Hand. Auf ihre Hilferufe kamen Leute hinzu und nahmen Bracil fest. Er wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Einbruch bei einem Juwelier.

Der Juwelier Gustav Brajer von der 3. Maistraße in Kattowitz zeigte der Polizei an, daß ihm die Schaufensterscheibe eingeschlagen wurde. Die Diebe erbeuteten 50 Uhren im Werte von über 1000 Zloty. Wie dieser Einbruch mitten auf der Hauptstraße von Kattowitz möglich war, ist unerklärlich.